

MS

Ein Koffer für die Reise in die Welt der Bibel

Wo unterrichtet und ausgebildet wird, da sind heute Multimedia angesagt. Die Lernenden sind sich das gewöhnt, die Technik erlaubt es, und die Lehrmittel liefern die nötigen Materialien dazu. – So betrachtet, liegt der Bibelkoffer, von dem hier berichtet wird, quer in der Lehrmittellandschaft. Nichts desto trotz: Er ist ein grosser Erfolg und vermag Unterrichtende wie Kinder gleichermaßen zu begeistern. Im Folgenden soll eine kommentierte Übersicht über den Bibelkoffer, seinen Inhalt, die Einsatzmöglichkeiten und die Bezugsquellen gegeben werden.

Von Alexander Schroeter-Reinhard, Leiter der Medien- und Beratungsstelle Religion, Ethik, Gesundheitsförderung MBR, Bern

Multimedial, aber nicht digital

Bewegte Bilder und digitale Medien halten auch im Religionsunterricht vermehrt Einzug. Wie jedes andere Lehr-Lern-Arrangement ist Religionsunterricht an die Regeln der aktuellen pädagogisch-didaktischen Kunst gebunden. Und diese Kunst kommt heute kaum mehr ohne das bewegte Bild und die sogenannten Neuen Medien von der CD-ROM bis zum Web 2.0 aus. In einem gewissen Sinn bildet der Bibelkoffer zu dieser Entwicklung einen Gegenpol. Er eröffnet einen vielseitigen, «multimedialen» Zugang zum Buch der Bücher ohne auf Neue Medien zurückzugreifen.

Vor über vier Jahren wurde an einem Treffen der Verantwortlichen der kirchlichen Medienstellen die Idee zu einem Bibel-Materialkoffer geboren. Die beliebten Materialkoffer zu den grossen Weltreligionen, aber auch das Medienpaket «Die Bibel – überliefert und gelebt» aus den achtziger Jahren standen Pate bei der Umsetzung dieser Idee, die von einer vierköpfigen Arbeitsgruppe in Angriff genommen wurde. Seit rund drei Jahren ist der Bibelkoffer nun auf verschiedenen Materialverleihstellen in der ganzen Deutschschweiz zu beziehen und leistet gute Dienste.

Das Grundanliegen des Bibelkoffers ist es, den Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 9 und 13 Jahren die Bibel näher zu bringen. Nicht primär von der inhaltlichen Seite her, ins Zentrum gerückt sind vielmehr die Lebenswelt der Menschen der biblischen Zeiten sowie die Buchwerdung der biblischen Geschichten. Die folgenden Beispiele veranschaulichen, was gemeint ist.

Flackerndes Licht und bare Münzen

Licht und Leuchten sind – metaphorisch oder real – wiederkehrende Begriffe in biblischen Texten (z.B. Ps 27,1, Ps 43,3 usw.). Können Kinder von heute die Bedeutung und die Kraft dieses Bildwortes aber überhaupt erfassen? Wenn's dunkel wird, genügt heute ein Knopfdruck und es ist hell: Licht ist praktisch jederzeit und überall verfügbar. In der Antike hingegen war Kunstlicht relativ teuer, meistens flackernd, mehr wärmend als hell machend und vor allem eine russige Angelegenheit. Ein Werkstattposten

hilft, den Gehalt der Licht-Metapher zu erschliessen: Die Lernenden werden aufgefordert in einem verdunkelten Raum bei flackerndem Öllämpchenlicht einen Text zu lesen.

Damit sind gleich die beiden Komponenten des Bibelkoffers genannt: Neben den Materialien und Gegenständen beinhaltet er eine Werkstatt mit 22 Posten. Stehen das entsprechende Zeitgefäss und der nötige Platz zur Verfügung, kann die Entdeckungsreise in die Welt der Bibel in Werkstattform durchgeführt werden. Zahlreiche der vorgeschlagenen Werkstattposten können aber auch einzeln als Lektionsanregung aufgegriffen werden.

So etwa auch der Posten, bei dem es darum geht, römische Münzen zu entziffern. Die markante jesuanische Aussage «So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört» (Mk 12,17) ist Ausgangspunkt zu einer Detektivarbeit, die dank der mitgelieferten Abkürzungstabellen und Anleitungen auch garantiert gelingt. Kinder erhalten die Gelegenheit, mit einem Alltagsgegenstand aus biblischer Zeit unmittelbar in Kontakt zu treten und auf diese Weise eine Brücke über 2000 Jahre zu schlagen.

Verschiedene Materialien aus dem Bibelkoffer.



Der lange Weg von Wort und Lied zu Bits und Bytes

Einige Gegenstände und Werkstattposten sind der Buchwerdung der Bibel und der Weitergabe der Texte gewidmet. Ziel ist es, den Kindern vor Augen zu führen, auf wie zerbrechlichen und «unzuverlässigen» Trägermedien die biblischen Texte ihren Weg zu uns fanden. Hält man ein Stück Papyrus oder einen Bogen handgeschöpften Papiers zwischen den Fingern, so mag man staunen, dass wir heute überhaupt von diesen 2000- und 3000-jährigen Texten Kenntnis haben. Die Überlieferungsgeschichte der Bibel ist somit auch Mediengeschichte, Papiergeschichte und ab dem 15. Jahrhundert Buchdruckgeschichte. Stellvertretend für die Druckpresse sind im Bibelkoffer einige Gutenbergsche Drucklettern zu finden. Wenn auch der Bibelkoffer eine reiche Auswahl an Gegenständen und Materialien enthält, so musste aus Platzgründen auf vieles verzichtet werden.

Natürlich hört die Überlieferungsgeschichte der Bibeltexte mit der Erfindung des Buchdrucks nicht auf. Darauf weisen die beiliegenden Bibelausgaben auf einer Smartcard in Kreditkartenformat und auf Mikrofiche hin. Aber auch der Anfang der Überlieferungsgeschichte wird in einem Werkstattposten aufgegriffen. Die Kinder werden mit einem ersttestamentlichen und zwei zweitestamentlichen Kurz-Hörspielen eingeladen, sich Gedanken zu machen, wie das Erlebte zu Erzähltem und manchmal hundertfach Wiedererzähltem und erst dann zu einem geschriebenen Text wurde.

Kein Buch – ein Bücherschrank

Besonders eindrücklich und sinnlich ist der Bibelbausatz (vgl. Abb. S. 4). Er macht sichtbar, dass die Bibel nicht das Werk eines einzelnen Autors, sondern eine ganze Bibliothek darstellt, deren Entstehung sich über mehrere Jahrhunderte erstreckte. Zu den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieses Bausatzes liegt dem Koffer ein separates Heft bei. Dieser kleine Bücherschrank erlaubt es unter anderem zu visualisieren, dass die Bibel je nach Religion oder Konfession verschieden «dick» ist.

Anhand einer Zeittafel in Posterformat, die dem Koffer beiliegt, und des Bibelbausatzes kann man die Kinder die Entstehungsgeschichte der Bibel aktiv und augenfällig nachvollziehen lassen: Die Buchattrappen werden auf der Zeitachse angeordnet. Dabei können die einzelnen Bücher zunächst bei jenen Jahren hingelegt werden, in denen sie vermutlich niedergeschrieben wurden. In einem zweiten Schritt werden sie zu

jenen Zeitabschnitten verschoben, über die sie berichten. Das Poster enthält die entsprechenden Angaben. Bei dieser Übung hat man die fast hundertprozentige Garantie eines Aha-Effekts: Biblische Texte über geschichtliche Ereignisse sind nicht Live-Reportagen, sondern nachträglich verarbeitete und unter dem Aspekt des JHWH-Glaubens interpretierte Schilderungen, welche die mehr oder weniger verdeckte Botschaft transportieren: JHWH ist immer da, gerade auch in Krisensituationen und Bedrohungen.

Für jede und jeden etwas

Der Bibelkoffer und die vielfältigen Werkstattposten versuchen, Mädchen und Jungen dort abzuholen, wo sie in Bezug auf ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen stehen. Die Posten bieten Verarbeitungsmöglichkeiten, die bezüglich der Grob- und Feinmotorik ein weites Spektrum abdecken und die mit Aufträgen, die vom Basteln über das Knobeln, Mischen von Salben bis hin zum Kochen reichen, auch unter dem Genderaspekt eine breite Palette bereithalten – wodurch nicht unreflektiert Geschlechtsstereotypen verstärkt, sondern die verschiedenen Interessen von Mädchen und Knaben in einem gewissen Rahmen aufgegriffen werden sollen.

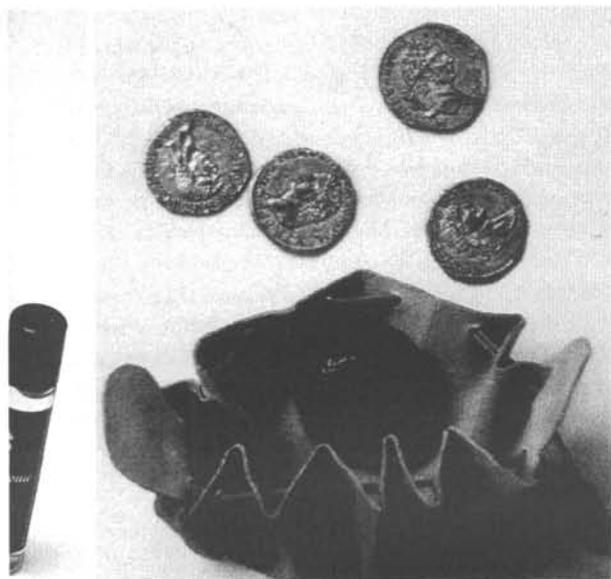
Das Zusammensuchen der für die Werkstatt benötigten Kleinmaterialien ist mit Aufwand verbunden, gehört aber zu einem ganzheitlichen und kreativen Unterrichtsarrangement. Wenn organisatorische Gründe den Aufbau der ganzen Werkstatt verhindern, sind dennoch verschiedene Varianten möglich. Die Posten lassen sich gezielt auswählen. Sie sind folgenden fünf Schwerpunktthemen zugeordnet:

1. Geschriebenes und gedrucktes Wort

Hier steht die erwähnte Geschichte der Weitergabe des biblischen Textes im Vordergrund. Verschiedene Materialien erlauben es, eigenhändige Erfahrungen mit ausgewählten Etappen dieser Geschichte zu machen. Die Posten zur hebräischen Schrift, zur mittelalterlichen Buchstaben-Illustrationen und zu Gutenbergs Lettern seien hier ausdrücklich erwähnt.

2. Die Bibel in deiner Hand

Unter diesem Titel sind drei Posten zusammengefasst, die weniger die physische Weitergabe als die Entstehung und Weitergabe des Textkorpus thematisieren.



3. Spiele und Rätsel

Fünf Spiele fanden Eingang in die Werkstatt. Darunter ist ein in Holz ausgeführtes Bibelspruchwort-Puzzle, das den Kindern eher unbekannt Seiten der Heiligen Schrift zu vermitteln sucht – Verse, die mit Fug und Recht das Prädikat «Stolpersteine» verdienen und genau deshalb zum Kennenlernen der Bibel gut eingesetzt werden können. Zu diesem Holzpuzzle hat die Arbeitsgruppe übrigens ein eigenes Werkheft verfasst, das zahlreiche weiterführende Verarbeitungsvorschläge enthält. Der Schwerpunkt der ausgewählten Spielideen liegt auf der Handhabung der Bibel und somit auf der Orientierung in ihr.

4. Einblick in den biblischen Alltag

Vier Posten greifen Alltagsgegenstände und das Alltagsleben zu biblischen Zeiten heraus. Die schon erwähnten Erfahrungen mit der Öllampe und den römischen Münzen gehören in dieses Kapitel. Mit einem durchaus kniffligen Memory, in dem zur jeweiligen Bildkarte die entsprechende Bildlegende gesucht werden muss, wird dieser Einblick in den Bibelalltag weiter vertieft: Zu sehen sind nicht Bilder der grossen biblischen Gestalten und Ereignisse, sondern Bilder des Alltags, Bilder von spielenden Kindern, webenden Frauen, auch von Feste feiernden Familien und so weiter. Kurzum: Einblick in den ganz normalen Alltag, den Hintergrund, vor dem die biblischen Ereignisse sich abspielten.

5. Wie das duftet und schmeckt!

Duftsalben und Speisen: Auch für Gaumen und Nase hält die Werkstatt etwas bereit. Die Welt der Düfte, Salben und Kosmetika ist in biblischen Sprachbildern oft vertreten. Angeregt durch ein Duftfläschchen-Set «les parfums de la Bible» schnuppern die Kinder in diesen Kosmos hinein und mischen sich selber eine biblische Duftsalbe. Was den Gaumen betrifft, so bietet die Werkstatt zwei Möglichkeiten: eine für den Fall, dass ein Backofen zur Verfügung steht, eine für die «Kalte Küche», respektive das Dessertbuffet. Dem Bibelkoffer liegen zudem Kochbücher für biblische Gerichte bei, damit nach Lust und Laune ein ganzes Festmahlmenü zusammengestellt werden kann. Auch hier steht natürlich das Anliegen im Vordergrund, dass von den Festmählern nicht nur in der Schrift gelesen werden soll, sondern dass diese im Rahmen des Möglichen mit den Kindern direkt inszeniert werden sollen.

Erwähnt sei als Abschluss nochmals die «Hörecke» mit drei zur Wahl stehenden Kurzhörspielen rund um die schriftliche Fassung der biblischen Erlebnisse und Erzählungen. Durch den narrativen Einblick in die Geschichte der Verschriftlichung erlauben diese Hörspiele auf der inhaltlichen Ebene auch eine stufengerechte Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Wunder und mit der Frage nach der Wahrheit biblischer Texte.

Hat nun aus inhaltlichen und/oder zeitlichen Gründen nur eine kleinere Werkstatt zu einem Thema Platz, so können die entsprechenden Posten ausgewählt und durchgeführt werden. Jeder Posten ist eine in sich abgeschlossene Einheit. Das Basisdokument des Bibelkoffers enthält übrigens sowohl eine Material- und Einkaufsliste als auch einen Werkstattpass, der mit wenig Aufwand für die konkrete Situation angepasst werden kann.

Wo gibt es den Bibelkoffer?

Da es nicht möglich war, einen Verleger für den Koffer zu finden, stellte jede Verleihstelle ihren eigenen Koffer ausgehend von den Empfehlungen und Dokumenten der Arbeitsgruppe zusammen.

Deshalb gibt es zum Teil regionale Unterschiede. Namentlich enthalten die Bibelkoffer nicht immer den gleichen Grundstock an weiterführender Literatur. Ausleihbar (oder in Vorbereitung) ist der Bibelkoffer auf den folgenden Medienstellen:

- Aarau: Fachstelle Katechese – Medien;
www.katechese-medien.ch
 - Baar: Katechetische Arbeitsstelle;
www.kazbaar.ch/mediothek.htm
 - Basel: Ökumenische Medienverleihstelle;
www.oekumenischemedien.ch (einzelne Teile)
 - Bern: MBR; www.bildungsmedien.phbern.ch
 - Biel: Katechetisches Zentrum; Tel. 032 323 52 40
 - Chur: Kirchliche Mediothek GR; www.gr.kath.ch/mediothek
 - Einsiedeln: Katechetische Arbeitsstelle Kanton Schwyz;
www.sz.kath.ch/kas/
 - Freiburg: Didaktisches Zentrum; www.hepfr.ch/dz
 - Luzern: Medienstelle; www.medienstelle.ch
 - Sarnen/Kerns: Katechetische Arbeits- und Medienstelle OW;
www.kam.ch
 - Stans: Katholische Arbeitsstelle; 041 610 74 47
 - Thun: Kirchliche Medienstelle; 033 222 61 26
 - Weinfelden: AV-Medienstelle; www.medienstelle.info
 - Zürich: Fachbibliothek für Religionspädagogik;
www.religionspaedagogikzh.ch
 - Zürich: Medienladen; www.medienladen.ch
- Da die Nachfrage je nach Saison sehr gross ist, empfiehlt sich, wenn möglich, eine Vorreservation oder eine rechtzeitige telefonische Vorabklärung über die Verfügbarkeit.

Für wen lohnt es sich, den Koffer auszupacken?

Das Zielpublikum des Bibelkoffers sowie der Begleitmaterialien sind wie erwähnt Knaben und Mädchen im Alter zwischen 9 und 13 Jahren – respektive die sie Unterrichtenden. Allerdings sind einzelne Materialien und Anregungen bereits früher oder mit Anpassungen auch bei Jugendlichen oder sogar bei Elternbildungsanlässen einsetzbar. Der Koffer ist recht umfangreich herausgekommen: Selbst an einem ganzen Nachmittag bringt man wohl nicht alle Posten unter. Da die Medienstellen die Ausleihfristen natürlich nicht unbegrenzt verlängern können, seien hier noch einige Einsatzvarianten erwähnt:

- Denkbar wäre ein regionales oder ein Pfarrei-Projekt, etwa ein Bibel-Event-Tag, eine Bibelwoche. In diesem Rahmen könnten ohne Probleme einige Posten oder die ganze Werkstatt aufgebaut werden.
- Auch für einen Eltern-Kind-Tag liesse sich sehr gut und ohne grosse Anpassungen auf den Bibelkoffer zurückgreifen.
- Oder wie wäre es mit einem klassen-, eventuell sogar stufen- oder fächerübergreifenden Bibelwerkstatt-Tag? Oder gar mit einem ökumenischen Angebot in einem regionalen Ferienpass-Programm?
- Ein KatechetInnen-Team kann sich den Bibelkoffer auch einmal zur internen Weiterbildung ausleihen und so ganz persönlich Erfahrungen mit den einzelnen Posten sammeln.

Am Schluss sei an die eingangs aufgestellte Behauptung erinnert: Zeitgemässe Bildung kann multimedial und multidimensional sein auch ohne digitale Medien – sieht man einmal davon ab, wie viel Zeit der Schreibende bei der Produktion der Werkstatt und der einzelnen Bestandteile des Bibelkoffers hinter dem Computer verbracht hat.